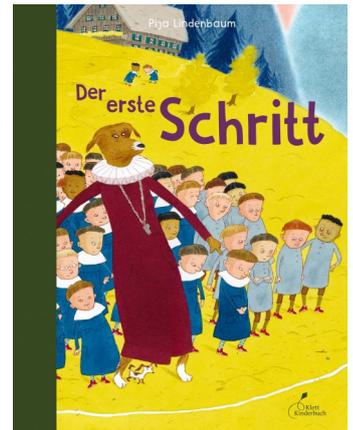


EinBlick ins Buch „Der erste Schritt“

- **Bilderbuch**, 48 Seiten (ab 4 Jahre)
- Autorin: Pija Lindenbaum
- übersetzt aus dem Schwedischen von Jana Hemer
- eine **Parabel über soziale Gerechtigkeit** im literarischen Gewand
- **Zielgruppe**: Primarstufe
- **Themenfelder**: (Un-)Gerechtigkeit, Solidarität, Veränderungen anstoßen, Zukunftsvisionen, Reich-Gottes-Vorstellungen



Eine Parabel über soziale Gerechtigkeit

"Ich bin in der Ringelblumengruppe, wir wohnen in dem Haus mit den roten Fensterläden. Die Primeln wohnen gegenüber. Und hinten im Baum wohnt die Schäfin. Es ist fast wie in der Kita, nur dass man nicht abgeholt wird. Hier macht alles Spaß. Wir springen Trampolin, wir machen Purzelbäume, wir malen tolle Bilder. Die Schäfin hat immer gute Ideen für uns. Die Primeln schälen solange Kartoffeln oder waschen unsere Socken. Das muss ja auch gemacht werden." (Auszug aus „Der erste Schritt“, Pija Lindenbaum)

Die Erzählung über zwei Kindergruppen, Primeln und Ringelblumen zeigt, wie **Veränderung** beginnt, dass Solidarität beglückend ist, **ungerechte Ordnungen** zahnlos werden können und Grenzüberschreitungen uns **Mut** und Überwindung abverlangen. Je weiter sich die Geschichte entwickelt, desto individueller und subversiver werden die Figuren. Das Buch ist wunderschön, herzerwärmend, witzig, tiefgehend und ermutigt, „den ersten Schritt“ zu wagen. Was am Anfang scheinbar trivial daher kommt, wird mit jedem Lesen tiefer und spannender und entpuppt sich als eine wirkliche Parabel, die auch Erwachsene herausfordert.

Mögliche Anschlussaufgaben und Gesprächsanreize

I. In der Nacherzählung Ungerechtigkeit nachspüren

Das Bilderbuch wird aus der Perspektive eines Kindes der Ringelblumengruppe erzählt. Die **Schüler*innen erhalten die Aufgabe, sich in die Lage einer Primel hineinzusetzen und die Geschichte nachzuerzählen**, um den Blick für das doppelbödige, das ringelblumenhafte unserer Welt zu öffnen. Das Wiederaufführen der Geschichte ist in kleinen **Theaterstücken** möglich. Auch kann das erlebte auf alltägliche Aufgaben im Leben der Kinder übertragen und z.B. am Ende eines ersten Tages als Primel ein **Tagebucheintrag** verfasst werden. Welche Tätigkeiten empfindest du im Alltag als beglückend? Welche Aufgaben verlangen dir hingegen viel Kraft ab? Vorbereitend können die Tätigkeiten der Ringelblumen den Aufgaben der Primeln **gegenübergestellt** werden.

Pija Lindenbaum: Der erste Schritt
Klett Kinderbuch, Leipzig 2023.

Link zur Verlagsseite: <https://www.klett-kinderbuch.de/buecher/details/der-erste-schritt.html> (25. April 2025)

II. Pläne schmieden und Veränderungen anstoßen

Eines Abends merkt ein Kind der Ringelblumengruppe (erkennbar an einem blauen Armband) an, dass es doch ungerecht sei, wenn die Primeln an den schönen Erlebnissen nicht teilhaben können. Die **Schüler*innen entwickeln in Kleingruppen Pläne**, um die Primeln zu unterstützen und eine Veränderung zu bewirken. Im Anschluss stellen sie einander ihre Ideen vor. Nicht Protest gegen die Umstände, keine Rebellion, sondern ein Akt der Solidarität ist der erste Schritt. Insofern es in den Gruppenergebnissen noch nicht thematisiert wurde, können die Kinder aufgefordert werden, darüber nachzudenken, was es bedeutet, **auf eigene Privilegien zu verzichten** und worin tatsächlich die große Aufgabe besteht – dem Teilen aus Gerechtigkeit und Nächstenliebe. Die Erzählung des **Gleichnisses von den Arbeitern am Weinberg** könnte die Auseinandersetzung mit Gerechtigkeitsfragen vertiefen, beispielsweise hinsichtlich der Frage, ob alle Menschen tatsächlich die gleichen Aufgaben erledigen müssen, damit es sich für alle gerecht anfühlt. Es bietet sich ebenfalls der **Transfer auf die eigene Lerngruppe** an. Wie arbeiten wir? Was finden wir in unserer Klasse gerecht? Welche Umgebung brauchen wir, um wachsen zu können, ggf.. sogar über uns hinaus?

III. Im Theologisieren Grenzen überschreiten

Die Ringelblumen und Primeln haben eine Idee. Sie tauschen Ihre Hemdchen. So kann die Schäfin nicht mehr erkennen, wer Ringelblume und wer Primel ist. Ihre Ordnung wird durcheinander gebracht und die Schäfin liegt schließlich erschöpft in der Hängematte. Daraufhin wagen die Kinder erste mutige Schritte über die Linie. **Für was steht die Linie eigentlich? Kennt man solcherlei auch im eigenen Leben?** Wie fühlt man sich vor einer Grenzüberschreitung, wie währenddessen und danach? Lohnt sich das Wagnis? Was kann alles passieren und warum lohnt es sich trotzdem ins Ungewisse aufzubrechen? Im Gespräch wird an **persönliche Erlebnisse, Wünsche und Hoffnungen** angeknüpft. Um in ein theologisches Gespräch überzugehen, kann die **Botschaft des Reich Gottes als Vision einer besseren Welt** eingespielt werden. Inwiefern kann diese Botschaft Hoffnung stärken und Mut machen? Wie stellen sich die Schüler*innen das Reich Gottes eigentlich vor? Am Beispiel des **Gleichnis vom Senfkorn** kann erarbeitet werden, dass Gottes Reich - mitten unter uns - im Kleinen beginnt und uns auffordert, **aktiv zu werden**, indem wir erste Schritte

Idee: Die Geschichte von den Primeln und den Ringelblumen erinnert daran, wie bedeutsam die Umgebung ist, in der wir lernen und arbeiten. Wie wäre es, für die Arbeit am Bilderbuch „Der erste Schritt“ eine Lernumgebung zu gestalten, in der die Schüler*innen ebenfalls entscheiden können, welche Aufgaben sie bearbeiten und einander gegenseitig unterstützen, z.B. in Form einer **Frei-/Stationsarbeit**?

Vorschläge für ein impulsgeleitetes Vorlesegespräch

- *Und ich habe ein Armband, obwohl man das nicht darf. Ich verstecke es im Ärmel, wenn die Schäfin guckt. „Kannst du entdecken, welches Kind die Geschichte erzählt? Gehört es zu den Primeln oder zu den Ringelblumen?“*
- *„Was machen die Kinder den ganzen Tag? Welche Aufgaben übernehmen die Primeln? Womit beschäftigen sich die Ringelblumen?“*
- **Eines Tages will ich wissen, warum die Primeln nicht mitmachen dürfen. Das ist doch ungerecht, sage ich. „Warum ist die Ringelblume unzufrieden? Hat sie nicht alles, was sie braucht?“**
- *„Die Ringelblumen sitzen am Abend am Fenster und lauschen. Kannst du dir vorstellen, was sie vorhaben?“*
- *„Die Ringelblumen schleichen schließlich herüber zum Haus der Primeln und klopfen. Was würdest du die Primeln gerne fragen?“*
- *„Nun schlagen die Ringelblumen den Primeln vor, die Aufgaben zu tauschen. Doch die Primeln rufen: NEIN!!! - Das merkt die Schäfin doch. Wie fühlen sich die Primeln? Denkst du, sie haben Angst? Hast du schon einmal gegen eine Regel verstoßen?“*
- *„Die Kinder kommen auf eine clevere Idee. Sie tauschen die Hemden miteinander. Kannst du dir vorstellen, wie die Schäfin reagiert, sobald sie es bemerkt?“*
- **„Die Ringelblumen sind nun schwer am arbeiten. Sie schleppen schwere Steine. Währenddessen spielen die Primeln Federball, springen Trampolin und ruhen sich aus. Ist es jetzt gerecht? Wenn „Nein“, warum nicht? Kommt es darauf an, dass alle immer genau gleich viel Arbeit verrichtet haben?“**
- *Und die Haare wachsen und die Tage vergehen. Wir geraten immer weiter durcheinander. Niemand achtet mehr genau darauf. „Im ganzen Trubel legt sich die Schäfin in die Hängematte und schläft. Kannst du dir vorstellen, was jetzt passiert?“*
- *„Sieben Kinder trauen sich an die Linie. Würdest du ihnen davon abraten, die Linie zu übertreten? „Weißt du noch, warum die weiße Linie nicht überschritten werden darf? Was passiert wohl, wenn die Kinder einen Stock über die Linie schieben?“*
- **„Nach und nach gehen die Kinder über die Linie auf die andere Seite. Wie stellst du dir die andere Seite vor?“**
- *Jetzt sind wir auf der anderen Seite. [...] Wir werden uns eine eigene Wohnung suchen, in der wir selbst die Bestimmer sind. „Wonach sehnen sich die Kinder?“*
- **Die Primeln und Ringelblumen sind über alle Berge. Ein kleiner Schritt kann Großes bewirken. Hast du das schon einmal erlebt? Wonach sehnst du dich? Welche Schritte könntest du gehen, um etwas zu verändern?**